Werbegebiete

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale**

Band (Jahr): **30 (1970)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VERKEHRSTRÄGER

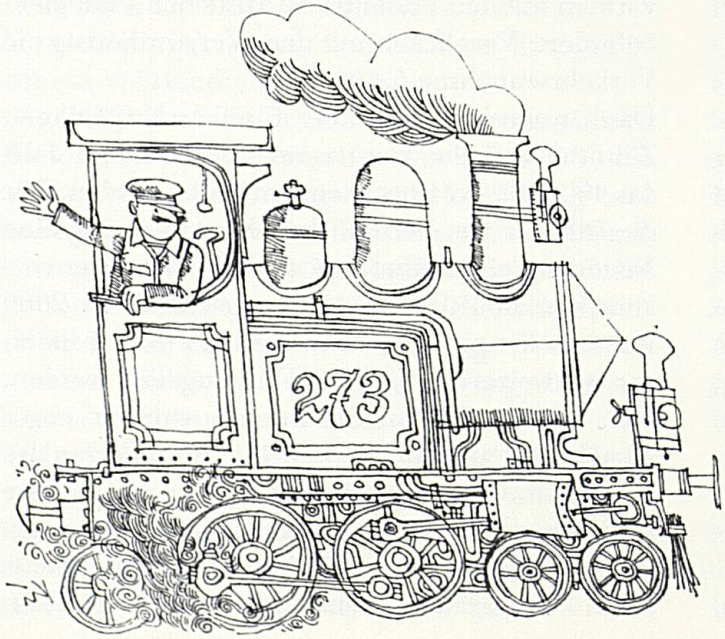
Eisenbahn

Die Verkehrseinnahmen der Schweizerischen Bundesbahnen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1601 Mio. Franken, was einer Zunahme um 3,4% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Von diesem Betrag entfallen 607 Mio. Franken (Vorjahr 599 Mio. Franken) auf den Personenverkehr (Zunahme 1,3 Prozent). Die Zahl der Reisenden ging dagegen leicht zurück und betrug 230,8 Mio. Der Einnahmenzuwachs von 8 Mio. Franken ist vorwiegend dem stärkern internationalen Verkehr zuzuschreiben. Die Einnahmen aus dem internationalen Personenverkehr haben sich wie folgt entwickelt: Schweiz–Ausland + 0,2%, Ausland–Schweiz + 2,5%, Transit + 8,5%. Im gesamten stiegen sie um 4%, gegen 0,4% im schweizerischen Verkehr. Von den 732 (739) Turnussonderzügen der Reisebüros verkehrten 153 (164) von der Schweiz ins Ausland, 66 (66) vom Ausland nach der Schweiz und 513 (509) im Transit durch die Schweiz. In den Autoreisezügen nach Biasca, Chiasso, Lyß, Brig und Chur wurden 10 142 (9527) Autos befördert, im Transit durch die Schweiz 20 985 (20 800) Autos. Die Stagnation ist weniger auf mangelnde Nachfrage als auf betrieblich bedingte Beschränkung der Achszahlen der Autozüge zurückzuführen. Der Transport von Automobilen durch die Alpentunnels entwickelte sich wie folgt: Gotthard 512 000 (438 000), Simplon 129 000 (124 000), Lötschberg 227 000 (181 000). Die Verkehrssteigerung am Gotthard ist eine Folge der späten Öffnung der Paßstraße und der ständig zunehmenden Motorisierung, die auch am Lötschberg eine erhebliche Verkehrssteigerung bewirkte. Die TEE-Züge wurden auf den schweizerischen Strecken durch 560 000 (466 000) Reisende benützt. Die Zunahme von 20% ist hauptsächlich den im Laufe des Jahres 1969 eingeführten neuen TEE-Zügen «Roland» Bremen–Milano und «Bavaria» Zürich–München zuzuschreiben. Die andern TEE-Züge wiesen indessen zum Teil ebenfalls erfreuliche Frequenzzunahmen auf.

Im Berichtsjahr wurden 335 000 (350 000) Ferienbillette verkauft, wobei überraschenderweise der Vorjahresumsatz im Ausland gehalten werden konnte. Einmonatige Halbtaxabonnemente wurden wie im Vorjahr 23 300 verkauft, 1000 davon allein durch die SVZ New York (Vorjahr 0). Das Ende 1968 eingeführte Altersabonnement erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Es wurden 280 000 (254 000) Abonnemente verkauft, was einer Zunahme von 10% entspricht. Zum guten Resultat trugen die SVZ-Agenturen mit 2200 Altersabonnementen bei.

Zur Förderung der Jugendreisen im internationalen Verkehr wurde auf den 1. November 1969 eine Ausweiskarte «Rail Europ Junior» eingeführt, welche bei grenzüberschreitenden Fahrten nach den meisten westeuropäischen Ländern zum Bezug von Billetten mit einer Ermäßigung von 25%

berechtigt. Bis Ende 1970 wurden in der Schweiz rund 13 000 solche Ausweiskarten ausgestellt.
Wiederum sehr erfreulich entwickelte sich der Billettverkauf in Übersee. Vom touristischen Generalabonnement der europäischen Bahnen, dem Eurailpaß, wurden verkauft: In Nordamerika 93 000 (66 250) + 41 %, in Südamerika 6400 (5300) + 21 %, in Japan 3950 (1900) + 108 %, in Südafrika 350 (neu), in Australien/Neuseeland 550 (neu), in Hongkong 50 (neu), im Total 104 300 (73 450) + 42 %. Der Gesamtumsatz der SVZ-Agentur New York an Bahnfahrausweisen stieg von 6,3 auf 8,2 Mio. Franken, das heißt um 30 %. Die dem Verband Schweizerischer Transportunternehmungen des Öffentlichen Verkehrs (VST) angeschlossenen konzessionierten Bahnen des allgemeinen Verkehrs wiesen auf Grund provisorischer Ergebnisse und Schätzungen einen Gesamtertrag von rund 325 Mio. Franken auf. Gegenüber dem Vorjahr haben sich diese Erträge leicht erhöht. Die Gesamterträge der vornehmlich touristischen Zwecken dienenden Zahnrad- und Standseilbahnen sowie der eidgenössisch konzessionierten Luftseilbahnen erreichten die beachtliche Höhe von rund 160 Mio. Franken. Die erneut fühlbare Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist weitgehend auf die Inbetriebnahme neuer Seilbahnanlagen zurückzuführen.



Vignette aus der Einladung zur Mitgliederversammlung der SVZ, gezeichnet von Hans Küchler, SVZ.

Schiffahrt
Die ebenfalls im Dienste des Fremdenverkehrs stehenden 13 Schiffahrtsunternehmungen verzeichneten einen Gesamtertrag von rund 24 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge bei der Schiffahrt im wesentlichen unverändert geblieben.

PTT-Betriebe
Eine von der Generaldirektion PTT im Jahre 1969 durchgeführte und 1970 ausgewertete Meinungsumfrage ergab, daß die Schweizerischen PTT-Betriebe für viele ihrer Leistungen vom Schweizer Publikum eine recht gute Note erhalten haben. Die Generaldirektion zog daraus den richtigen Schluß, ihre Dienstleistungen trotz den bedeutenden Personalschwierigkeiten möglichst auf dem bisherigen Niveau zu halten.
In Zeiten chronischen Personalmangels, steigender Kosten und ausgelasteter Kapazitäten im eigenen Betrieb und bei den Lieferanten bereitet eine solche Zielsetzung einige Sorgen. Statt zu Leistungsverbesserungen kommt es in vereinzelten Fällen zu Leistungsabbau. Vorab ging die Diskussion um die Aufrechterhaltung der zweiten Postzustellung, namentlich in einigen großen Zentren, in denen sich der Personalmangel besonders stark bemerkbar macht. Mit Recht wies die Generaldirektion darauf hin, daß pro Jahr etwa 50 000 neue Haushaltungen zusätzlich zu bedienen sind.
Die PTT-Betriebe haben im vergangenen Jahr ein neues, von den Eidgenössischen Räten genehmigtes Organisationsstatut erhalten, das viele Kompetenzen, die bisher dem Bundesrat oder den Räten zustanden, einem neu geschaffenen Verwaltungsrat überträgt. Analog den SBB, soll damit der Schritt von der Verwaltung zum Unternehmen ermöglicht werden.
Die Reisepost eröffnete wiederum verschiedene neue Postautolinien. Sie organisierte unter anderem Schülerkurse im Fürstentum Liechtenstein. Das andauernd schöne Wetter des vergangenen Sommers hatte einen großen Touristenstrom zur Folge. Die Saisonlinien spürten den außerordentlichen Andrang besonders stark. Im Jahre 1970 wurden mit den Postautos 42 Millionen Passagiere befördert. Verglichen mit dem Vorjahr betrug die Verkehrszunahme 5,1 %.
Dank intensiver Werbung für den bargeldlosen Zahlungsverkehr konnte im abgelaufenen Jahr das 400 000. Postcheckkonto eröffnet werden. Für die Inhaber von persönlichen Konten wurde eine Neuerung eingeführt, die auch im Fremdenverkehr von Bedeutung ist: Postchecks bis zu 2000 Franken können gegen Ausweis bei jeder beliebigen schweizerischen Poststelle eingelöst werden. Die Taxen für Barabhebungen wurden abgeschafft, und auch die gebräuchlichsten Formulare werden nunmehr gratis abgegeben. Als weitere fremdenverkehrsfreundliche Maßnahme sei erwähnt, daß ab 1. Mai 1971 Teilnehmer am Deutschen Postsparkassendienst die Möglichkeit haben,

Abhebungen bis zum Gegenwert von 1000 DM bei sämtlichen schweizerischen Poststellen zu machen. Im Berichtsjahr wurde die Automatisierung des Telephonverkehrs mit dem Ausland weitergeführt. Ungefähr 40 % der schweizerischen Telephonabonnenten können heute ihre Verbindungen nach den meisten europäischen Ländern selbst herstellen. Von Zürich und von Basel aus kommt sogar eine Verbindung nach den USA ohne Mithilfe der Telephonistin zustande. Eine Erleichterung im Gedankenaustausch über die Grenze bilden auch die neu eingeführten Mehrfachgespräche mit Teilnehmern im Ausland. – Die Telexabonnenten sind in der Lage, über 60 % der Verbindungen nach Übersee direkt einzustellen. Der Fernschreibverkehr mit den Ländern Europas ist nahezu vollständig automatisiert.

Die PTT-Betriebe stellen der Schweizerischen Rundspruch- und Fernsehgesellschaft (SRG) die technischen Einrichtungen zur Verfügung und besorgen den gesamten administrativen Dienst (Konzessionserteilung, Gebühreninkasso usw.). Im Jahre 1970 erhielten vorläufig das deutschschweizerische und das französischsprachige Fernsehen je einen Farbfernseh-Übertragungszug. Dadurch können Farbsendungen auch außerhalb der Studios erfolgen. Für Reportagen bedeutet das einen willkommenen Fortschritt. Auch die Sendeanlagen wurden weiter ausgebaut. Ein ansehnlicher Teil der Bevölkerung kann heute alle drei schweizerischen Fernsehprogramme empfangen.

Straße

Das Nationalstraßennetz verlängerte sich in neun Abschnitten um 95,7 km. Insgesamt stehen dem Verkehr nun rund 650 km Nationalstraßen oder 35 % des Gesamtnetzes zur Verfügung. Die Schwerpunkte der Bauarbeiten lagen auf den Abschnitten Lenzburg–Zürich, Attikon–Hagenbuch, St.Gallen Ost–St.Margrethen des Nationalstraßenzuges N 1 (Genfersee–Bodensee); auf der N 2 (Basel –Chiasso) auf der Strecke Augst–Eptingen–Belchentunnel–Egerkingen sowie auf kürzeren und längeren Strecken in den Kantonen Luzern (Expreßstraße), Nidwalden und insbesondere Uri und Tessin. Ebenfalls stark gefördert wurden die Nationalstraßen N 3/N 13 (Zürich / St.Margrethen–Chur–Bernhardin–Bellinzona), wobei die Hauptbaustellen in den Kantonen St.Gallen und Graubünden lagen. Große Baustellen finden sich sodann auf der N 5 zwischen Neuenburg und Biel, auf der N 6 im Abschnitt Bern–Thun–Spiez und auf der N 9 im Abschnitt Lausanne–Chexbres–Villeneuve. Besondere Ausweitung erfuhr in der Schweiz, wie auch in ganz Europa, die Autovermietung. Der Autovermieterverband der Schweiz umfaßte 1970 43 Firmen, deren etwa 8000 Fahrzeuge je rund 30 000 km zurücklegten.

Luftfahrt

Nach den Angaben des Eidgenössischen Luftamtes bediente die Swissair im Jahr 1970 (Stichtag 1. Juli) auf einem Streckennetz von 215 586 km

75 Städte in 56 Ländern. Die Zahl der beförderten Passagiere im Linienverkehr betrug 3 867 576 und diejenige der Passagierkilometer 4420 Millionen. Der durchschnittliche Auslastungsgrad erreichte 51,1 %.
Im Linien- und Nichtlinienverkehr beförderten schweizerische und ausländische Gesellschaften auf 203 969 Etappenflügen 7,996 Millionen zahlende Passagiere von, nach und durch die Schweiz. Für die vier schweizerischen Flughäfen ergab sich aus dem Verkehr der in- und ausländischen Unternehmungen eine Passagier-Gesamtfrequenz von 4 530 024 Personen für Zürich, 2 752 630 Personen für Genf, 696 230 Personen für Basel und 58 830 Personen für Bern.

Gastgewerbe

Schweizer Hotelier-Verein

Hinsichtlich der Frequenzen war das Jahr 1970 für die meisten Hotels und Kurorte ein Rekordjahr. Das Hotelgewerbe war bestrebt, den sich ändernden Bedürfnissen einer steigenden Gästezahl entgegenzukommen, insbesondere durch den Bau von Hotelhallenbädern, die Propagierung aktiver Ferien und die Gewährung einer größeren Freizügigkeit in der Verpflegung (Einführung von Halbpension beziehungsweise Verzicht auf den sogenannten Pensionszwang). Der zunehmende Mangel an Personal stellte indes die Hotellerie vor größte Schwierigkeiten. Vor allem die bundesrätlichen Beschlüsse über die Stabilisierung der Zahl der erwerbstätigen Ausländer vom März 1970 sowie eine kurz vor Beginn der Sommersaison erlassene Zuzugssperre für ausländische Saisonarbeitskräfte haben die Situation auf dem Arbeitsmarkt verschärft. In der Folge sind die Löhne für das immer knapper werdende Personal sprunghaft gestiegen.
Die Schweizer Hotellerie steht vor dem Problem, mit sinkendem Personalbestand eine erhöhte Nachfrage befriedigen zu müssen. Da während der nächsten Jahre kaum mit einer Lockerung der Situation auf dem Arbeitsmarkt gerechnet werden kann, ist eine Aufrechterhaltung des traditionellen Begriffs «Schweizerische Hotelqualität» für die Zukunft kaum realistisch. Es müssen neue «Sortimentsbestandteile» gefunden werden, die eine rationellere Leistungserstellung ermöglichen, ohne daß der Gast einen Leistungsabbau in Kauf nehmen muß. – Der Schweizer Hotelier-Verein forcierte im Berichtsjahr vor allem die Vermittlung von Rationalisierungsideen. Mehrere Arbeitstagungen und Kursveranstaltungen widmeten sich diesem Thema. Gleichzeitig wurden die Maßnahmen der Nachwuchsrekrutierung und der Aus- und Weiterbildung intensiviert. Die Schweizer Hotellerie darf für sich beanspruchen, den Bestand an einheimischem Personal in den letzten Jahren als eine der wenigen Branchen erhöht zu haben. Unter der Voraussetzung zeitgemäßer Ar-

beitsbedingungen ist die Hotellerie optimistisch in bezug auf ihre Chancen auf dem einheimischen Arbeitsmarkt. Die 1000. Lehrabschlußprüfung in den seit 1965 betriebenen Schulhotels des SHV ist bezeichnend für die Ausbildungsbemühungen und veranschaulicht die Zuversicht des Verbandes in bezug auf die Nachwuchsrekrutierung.
Die Einführung eines elektronischen Hotel-Reservationssystems in Zusammenarbeit mit der amerikanischen Firma International Reservations Corporation (IRC) fand ihren Ausdruck in der Gründung der International Reservations Switzerland (IRS). Ab Mai 1971 wird dieses auf die Bedürfnisse der Schweizer Hotellerie spezialisierte System Buchungen aus der ganzen Welt für Schweizer Hotels entgegennehmen. Dieses Gemeinschaftswerk ist ein gutes Beispiel für die Bemühungen der Schweizerischen Hotellerie, durch Maßnahmen der Kooperation die gleichen betriebswirtschaftlichen Vorteile zu erlangen, die in anderen Ländern durch Unternehmenszusammenschlüsse erreicht werden. – Auch im Berichtsjahr erschien der Schweizer Hotelführer in einer Auflage von 315 000 Exemplaren, die zum größten Teil durch die Agenturen der SVZ in aller Welt verteilt wurden. Erstmals sind in einer Rubrik «Schweizer Hoteliers im Ausland» die Mitglieder des SHV eingetragen, die im Ausland angesehene Hotelbetriebe führen. Ein Inserat der SVZ «Die Schweiz – jung mit ihren Gästen» auf der letzten Umschlagseite trägt zur Belebung des Hotelführers bei.
Die Maßnahmen der Information (durch «Hotel-Revue», Pressedienste und andere Drucksachen und Anlässe) und der Public Relations wurden intensiviert. Die vermehrte Diskussion über die Probleme der Hotellerie in der Öffentlichkeit erfordert in Zukunft noch größeren Einsatz dieser Informationsbemühungen. Der Direktor der SVZ ist Mitglied der Kommission «Hotel-Revue und Public Relations» des SHV. – Im Berichtsjahr einigten sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Gastgewerbe grundsätzlich auf die wahlweise Einführung eines zeitgemäßen Entlöhnungssystems, und zwar auf die Ausrichtung von festen Löhnen (als Alternative). Wenn 1971 eine definitive Regelung zustandekommt, wird die vom SHV seit langem gewünschte Hebung des Ansehens der gastgewerblichen Berufe zu einem wichtigen Teil verwirklicht. Die Aktion «Saison für Senioren», bei der auch die SVZ besonders mit ihren Agenturen mitgewirkt hat, wurde auch im Berichtsjahr mit erfreulichem Erfolg weitergeführt.

Schweizerischer Wirteverein

Der Schweizerische Wirteverein setzte auch im vergangenen Jahr alle seine verbandspolitischen Bemühungen zur Erhaltung des Leistungsniveaus ein. Vorab hat er sich, direkt und über seine 25 Kantonal- und 200 Lokal- und Bezirkssektionen, vor allem für die weitere Ausbildung der berufstätigen Mitglieder eingesetzt, nicht zuletzt auch unter Hinweis auf die technischen Möglichkeiten,

die unsere Zeit entwickelt hat. Dazu gehören rationalisierende Maßnahmen durch gezieltes Ausrichten der Speise- und Getränkekarten sowie der Arbeitsorganisation auf die wirklichen Bedürfnisse der Gästeschaft. Aus solcher Erkenntnis heraus wurde unter anderem die spezifische Unternehmerschulung im Gastgewerbe in Verbindung mit dem Schweizerischen Gewerbeverband auf einen neuen Boden gestellt. Schon haben eine Reihe erfolgreich durchgeführter Kurse mit 350 Lektionen ausgezeichnete Resultate ergeben.

Zur Gewinnung eines tüchtigen Nachwuchses sind auch dieses Jahr zahlreiche Anlässe, solche mit Ausstellungen und Wettbewerben, begleitet von der neuen Tonbildschau «In der weiten Welt zuhause» und weiteren modernen Mitteln der wirksamen Werbung durchgeführt worden. Spezielle Aktionen erfolgten zur Gewinnung von Teilzeitbeschäftigten, um damit zusätzliche Arbeitskräfte zu erlangen. Neue Anforderungen an das Gastgewerbe brachte die vertiefte Schulung von Kursleitern und Lehrkräften. Diesem Ziele dienten besondere Seminare, so jenes über Methodik und Didaktik.

Auf dem Gebiete der Sozialpolitik galt es vorab, die zusätzliche AHV-Versicherung – die sogenannte 2. Säule – auszubauen. In Verhandlungen namentlich zwischen Hotelier- und Wirteverein sowie der Union Helvetia als Vertreterin der organisierten Arbeitnehmerschaft wurden konkrete Verbesserungen für die gastgewerblichen Arbeitnehmer beschlossen. Die Bemühungen der Vereinsleitung auf Einführung des «Service inbegriffen» werden konsequent weiterverfolgt.

Ein besonderes Anliegen des Schweizerischen Wirtevereins, für das er sich neuerdings einsetzt, ist die Vermietung von Restaurants und Erfrischungsräumen längs der Nationalstraßen an ausgewiesene Berufsleute unseres schweizerischen Gastgewerbes, damit in diesen Betrieben des ausgesprochen internationalen Verkehrs das echt Schweizerische zur Geltung komme. – Immer wichtiger erscheint dem Wirteverein, vorab im Hinblick auf die steigende Bedeutung der Verpflegungsbetriebe für die reisende Gästeschaft, daß auch über die touristische Werbung national wie international unsere gastgewerbliche Leistung wirkungsvoll mit einbezogen wird.

Werbung für Bade- und Klimakurorte

In enger Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizer Badekurorte wurden in elf Schweizer Tageszeitungen sowie im «Nebelspalter» und in der «Weltwoche» eine Serie von Kollektivinseraten aufgegeben. Mit dem Slogan «Verjüngungskur = Badekur im Schweizer Heilbad» (Cure thermale en Suisse = santé florissante) und einer Illustration unseres Hausgrafikers Hans Küchler wurde in 120 Inseraten auf die Schweizer Heilbäder aufmerksam gemacht. Neu in den Verband aufgenommen und auch im Nachdruck der deutschen Ausgabe des Bäderbuches berücksichtigt wurde Bad Vals in Graubünden. Als wichtigstes Auskunftsmittel der Heilbäder steht das «Bäderbuch der Schweiz» in den drei Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch zur Verfügung, das jeweils zusammen mit der dreisprachigen Bäderpreisliste abgegeben wird. Das Medizinische Jahrbuch der Schweiz, in welchem alle Schweizer Heilbäder aufgeführt sind, wurde unseren Agenturen und einigen Botschaften und Konsulaten als Informationsquelle zugestellt.

Sport

Nach der Durchführung des Leichtathletik-Europa-Cup-Halbfinals in Zürich lud die SVZ eine Gruppe von zwölf in- und ausländischen Journalisten zu einem Ausflug nach Engelberg/Titlis ein. – Am Schweizerischen Skischulleiterkurs in Wengen nahmen auf Grund der Einladung der SVZ und des Kurvereins Wengen vom 5. bis 12. Dezember 15 Journalisten teil. Die Schneeverhältnisse waren über 1800 m gut, und das schöne Wetter in der Höhe entschädigte für entgangene lange Abfahrten. Das Echo auf diese Veranstaltung war gut. Als Beispiel möchten wir eine Folge von fünf Artikeln im «Daily Express» und einen Bericht im «Figaro» erwähnen. – An den Alpinen Skiweltmeisterschaften in Val Gardena errang die Schweizer Ski-Nationalmannschaft, der wir seit Jahren unsere volle Unterstützung leihen, ausgezeichnete Resultate. Die Adelbodnerin Annerösli Zryd und der Andermatter Bernhard Russi gewannen in der Abfahrt die Goldmedaille, und der Silser Dumeng Giovanoli wurde Dritter im Riesenslalom.

Erziehung

Seit dem Rücktritt unserer langjährigen Sachbearbeiterin für das Erziehungswesen in Lausanne, Ende 1969, werden nun die Auskünfte über das schweizerische Erziehungswesen durch den Hauptsitz in Zürich erteilt. Wir verzeichneten wiederum eine ganze Anzahl von Anfragen aus dem Ausland und der Schweiz, wobei unsere Broschüren als wertvolles Dokumentationsmaterial dienten. Im

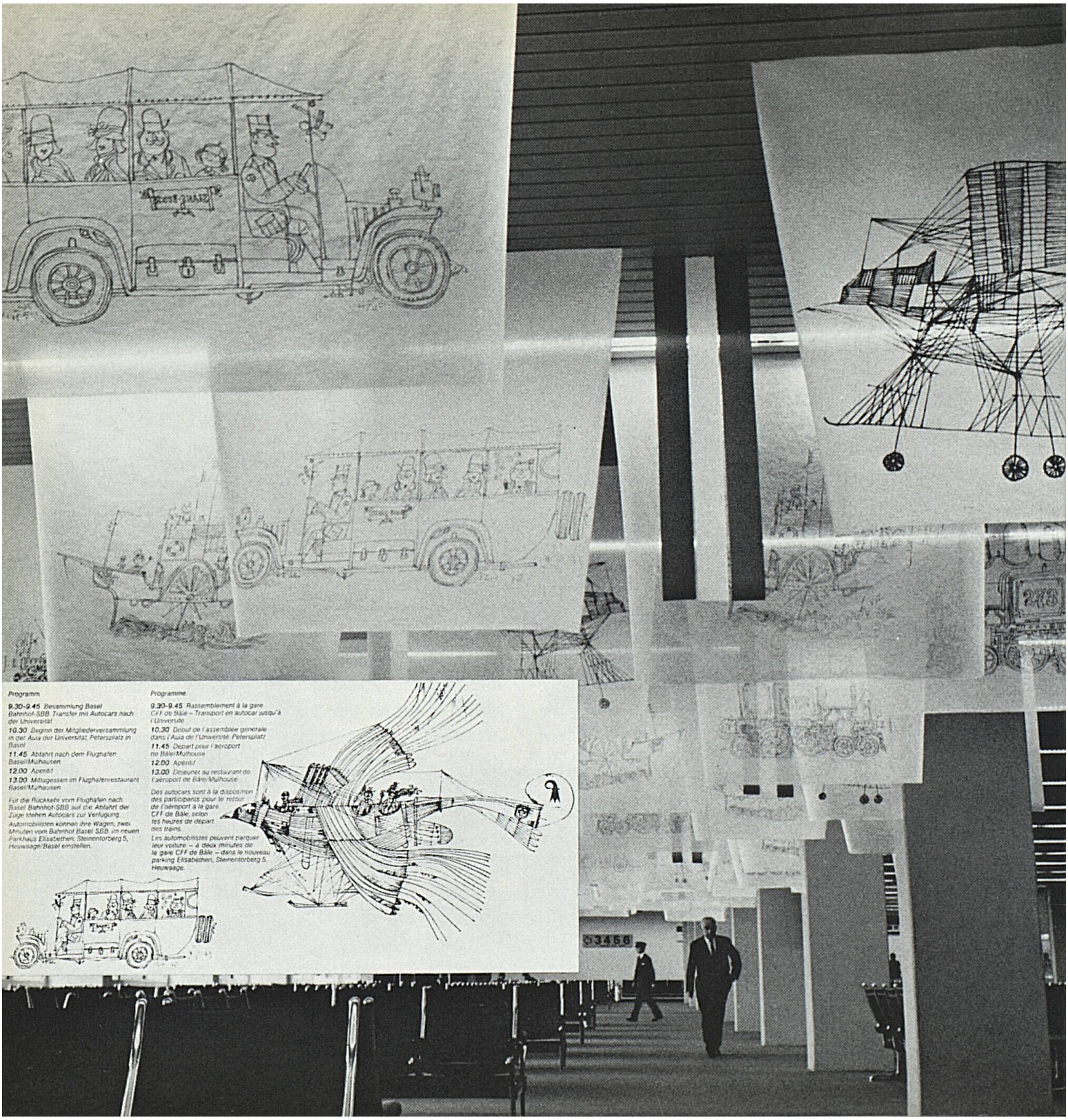
Januar ist unsere jährliche Publikation «Ferienkurse und Ferienlager in der Schweiz» erschienen, die wir wie üblich an ausländische Interessenten sowie an zahlreiche offizielle und private Adressen im Inland verschickt haben. Wir glauben, daß ganz besonders heute dem schweizerischen Erziehungswesen, das in der ganzen Welt einen guten Ruf genießt, vermehrte Bedeutung zukommt.

Kulturwerbung

Reiseerleichterungen innerhalb der Schweiz sowie die Möglichkeit individueller Besuche anderer Städte und Regionen gewährten wir annähernd 100 Kunstjournalisten, Theater- und Musikkritikern, welche sich aus dem Ausland an kulturell bedeutsame Veranstaltungen wie den «3e Salon International des Galeries-Pilotes» in Lausanne, die Internationalen Juni-Festwochen in Zürich sowie die Internationalen Musikfestspiele in Luzern und Montreux begaben. Auf Einladung der SVZ besuchten Theaterkritiker und Fachjournalisten aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, den USA und Großbritannien Aufführungen von Calderons «Großem Welttheater» in Einsiedeln. Eine ausgedehnte Kunstreise durch die Schweiz unternahm, auf Einladung der SVZ, Chefredaktor der weltbekannten anglo-amerikanischen Kunstzeitschrift «The Connoisseur» mit einem seiner Hauptmitarbeiter.

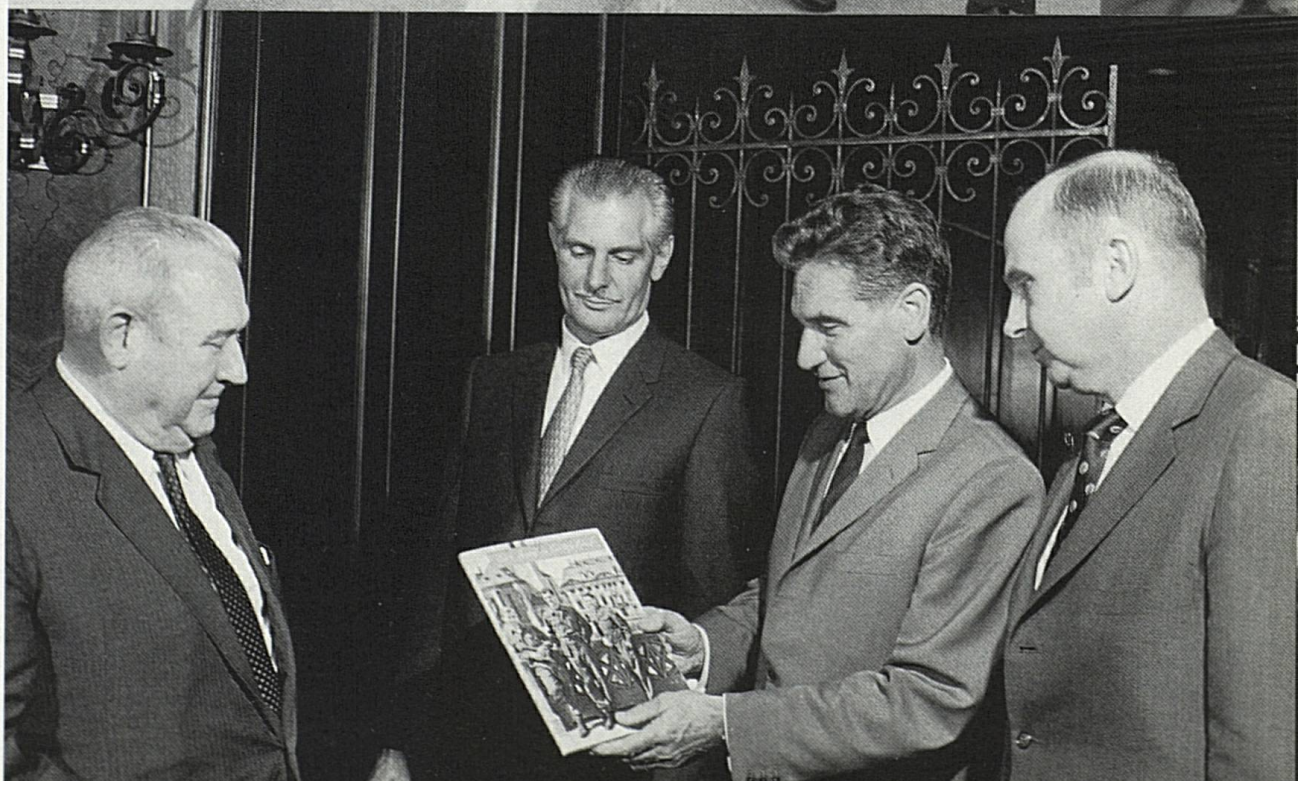
Sozialtourismus

Unsere Bemühungen zur Förderung des Sozialtourismus wurden im Berichtsjahr verstärkt. Wir führten selbst eine Reihe von Aktionen auf diesem Sektor durch und unterstützten darüber hinaus zahlreiche Werbemaßnahmen anderer Organisationen. So beteiligten wir uns am Reiseführer der Schweizer Reisekasse, einem Imprimat, welches mit einigen tausend Angaben über Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen auch im Ausland als Nachschlagewerk beliebt ist. Ferner leisteten wir einen finanziellen Beitrag an das «Ferienbuch der Schweiz», das insbesondere dem Inlandtourismus zugute kam. Auch unsere Agenturen setzten sich für die Belange des Sozialtourismus ein und verteilten das entsprechende Material, wie Camping-, Jugendherbergen-, Massenlagerverzeichnisse, Ferienwohnungslisten usw. An dieser Stelle sei die Tätigkeit der SVZ-Agentur Brüssel in Zusammenarbeit mit den Mutualités Chrétiennes besonders erwähnt, deren Mitglieder mit über einer halben Million Übernachtungen in der Statistik figurieren.


Programm
9.30-9.45 Besammlung Basel Bahnhof-SBB. Transfer mit Autocars nach der Universität
10.30 Beginn der Mitgliederversammlung in der Aula der Universität, Petersplatz in Basel
11.45 Abfahrt nach dem Flughafen Basel/Mulhausen
12.00 Apéritif
13.00 Mittagessen im Flughafenrestaurant Basel/Mulhausen
Für die Rückkehr vom Flughafen nach Basel Bahnhof-SBB auf die Abfahrt der Züge stehen Autocars zur Verfügung.
Automobilisten können ihre Wagen, zwei Minuten vom Bahnhof Basel-SBB, im neuen Parkhaus Elisabethen, Steinentorberg 5, Heuwaage/Basel einstellen.
Programme
9.30-9.45 Rassemblement à la gare CFF de Bâle – Transport en autocar jusqu'à l'Université
10.30 Début de l'assemblée générale dans l'Aula de l'Université, Petersplatz
11.45 Départ pour l'aéroport de Bâle/Mulhouse
12.00 Apéritif
13.00 Déjeuner au restaurant de l'aéroport de Bâle/Mulhouse
Des autocars sont à la disposition des participants pour le retour de l'aéroport à la gare CFF de Bâle, selon les heures de départ des trains.
Les automobilistes peuvent parquer leur voiture – à deux minutes de la gare CFF de Bâle – dans le nouveau parking Elisabethen, Steinentorberg 5, Heuwaage.
TAXI
3456

« Stimmungsbilder von Empfängen für den Lord Mayor of London, Sir Ian Bowater

Zürcher «Guggemusik» und Reiseteilnehmer an der «Operation 007 Switzerland» ▸



Ehrung von zwei amerikanischen Armeeurlaubern des Jahres 1945 durch den Direktor der SVZ und den Präsidenten des Verkehrsvereins Zürich ▸

« Mitgliederversammlung Flughafen Basel-Mülhausen. Dekoration in der Abflughalle. Die gleichen Sujets wurden zur Illustration des Programmheftes verwendet

Eine ungewöhnliche Reise
unternahm die über 100 Jahre alte
Schweizer Pferdepostkutsche Nr 801
die bis 1904 als Extrapost
zwischen Bern, Lausanne und Genf verkehrte
und jetzt dem

Hotel Schweizerhof Berlin

zur Verfügung steht.

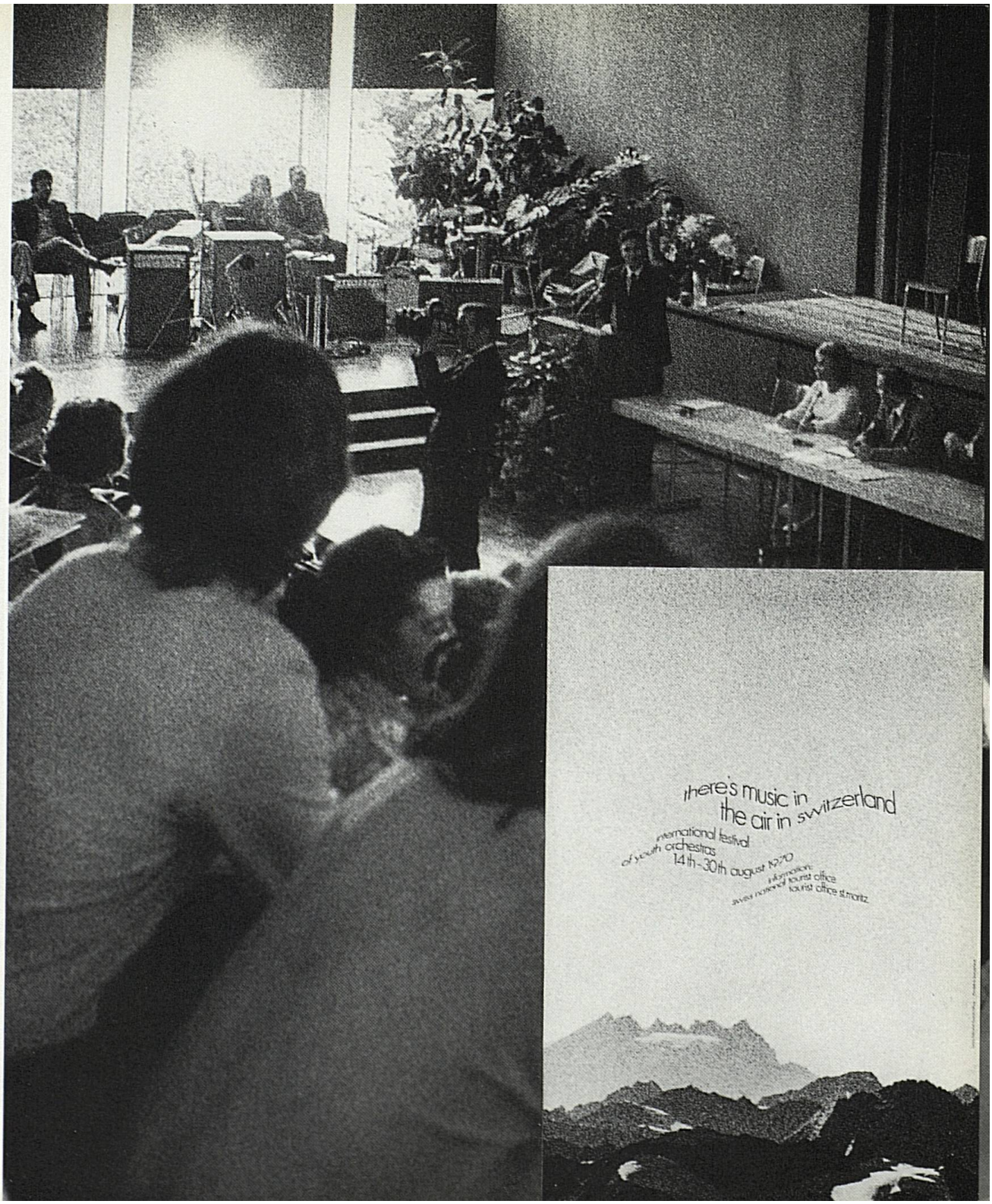
In Wort und Bild berichteten:

Rundfunk und Fernsehen in der Schweiz
Das Österreichische Fernsehen
Das Deutsche Fernsehen
Der Bayerische Rundfunk
Der Südwestfunk
Die Deutsche Welle
Der Sender Freies Berlin
RIAS Berlin
Fox Tönende Wochenschau
u.v.a.

Gesammelt wurden insgesamt
1453 Zeitungsausschnitte
Gesamtauflage dieser Zeitungen:
54.350.900 Exemplare

Mit großem Interesse verfolgten Presse, Radio und Fernsehen, aber auch viele Bewohner der besuchten Städte zwischen Basel und Berlin, die abenteuerliche Fahrt der Postkutsche 801

Anläßlich einer Pressekonferenz in der Aula der Kantonsschule Freudenberg, Zürich, wurde das neue Werbeprogramm der SVZ, das viele Aktionen für die reisende Jugend enthält, vorgestellt. Den musikalischen Rahmen bildeten Darbietungen der Orchesterschule der «Kammermusiker», welche die Schweiz am 2. IFYO vertrat ▶



Am 2. Internationalen Jugendorchesterfestival (IFYO) in der Schweiz trafen sich Orchester aus Nationen, unter denen auch das hauptsächlich aus Schwarzen bestehende Jugend-Sinfonieorchester aus Washington, D.C.

Schweizerische Verkehrszentrale

Tonhalle

30. August 19.30 Uhr Grosser Tonhallesaal

Festliches Abschiedskonzert

der Orchester aus Bulgarien, den USA, Südafrika und der Schweiz

Leitung

Räto Tschupp (Schweiz)
Vladi Simeonov (Bulgarien)
G. Irvin Wright (USA)

Solistin

Lux Brahn, Klarinette (Schweiz)

Orchester

Jugend-Sinfonieorchester Sofia (125 Musiker)
Tacoma Youth Symphony Orchestra, Tacoma-Washington (112 Musiker)
Orange Free State Youth Orchestra, Bloemfontein (34 Musiker)
Orchesterschule der Kammermusiker, Zürich (45 Musiker)

Werke von

Händel, C. M. v. Weber, Prokofieff, Hovhaness, Borodin

Karten zu Fr. 6.– bis Fr. 12.–. Vorverkauf: Kuoni Bahnhofplatz, Jecklin am Pfauen, Hug Limmatquai, Ex Libris St. Peterstrasse. Schüler und Studenten haben im Vorverkauf Ermässigung.

In Verbindung mit der Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten

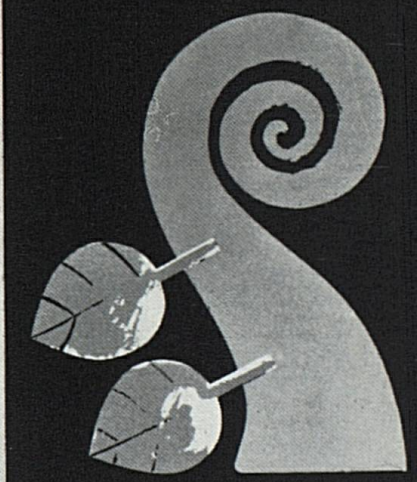
Mit Genehmigung des Musikverlages C. F. Peters

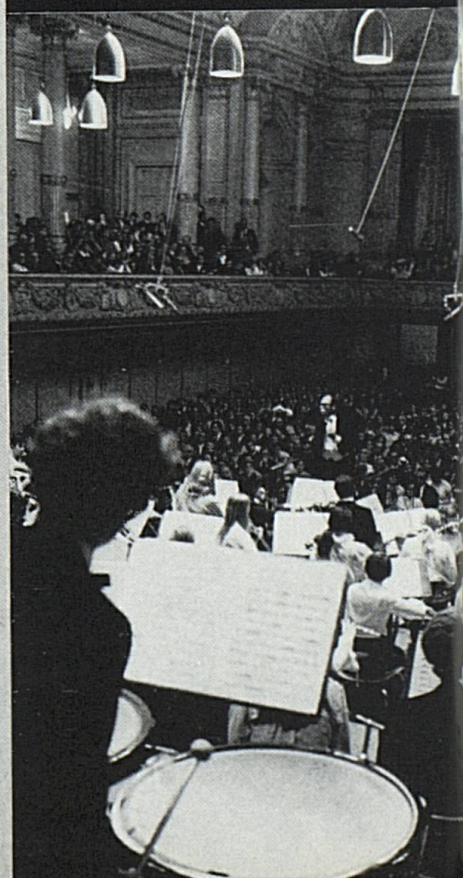
Gedruckt in der Schweiz

2. INTERNATIONALES JUGENDORCHESTER-FESTIVAL
2e FESTIVAL INTERNATIONAL D'ORCHESTRES DE JEU
2° FESTIVAL INTERNAZIONALE DI ORCHESTRE DI GIO
2nd INTERNATIONAL FESTIVAL OF YOUTH ORCHESTRA

SCHWEIZ
14.–30. AUGUST 1970

Patronat: Schweizerische Verkehrs





wei Plakatsujets (Max Schneider, ürich) und das Generalprogramm mit iserem Festival-Signet (Heinz Looser, ürich) – nur einige der zahlreichen nprimate, welche die SVZ allen rganisatoren von IFYO-Konzerten in er Schweiz zur Verfügung stellte

◀ Einen ebenso fröhlichen wie festlichen Schlußpunkt bildete das gemeinsame Auftreten von vier der besten Orchester in der Tonhalle Zürich vor einem internationalen Publikum

SVZ-Stand im Gemeinschaftspavillon SBB/SV Swissair an der Muba, «als einer der besten» prämiiert von der Arbe gemeinschaft Schweizer Grafiker-Verbände

◀ Eine vorbildliche Reisewerbung der Schweizerischen Bundesbahnen – gestaltet durch deren Publizitätsdienst – im Vorraum und in den Schaufenstern der Schweizerischen Verkehrszentrale im Swiss Centre in London

ASG Arbeitsgemeinschaft Schweizer Grafiker-Verbände

BGG/AGC Bund Grafischer Gestalter, Schweiz / Association suisse des graphistes-créateurs
VSG Verband Schweizerischer Grafiker

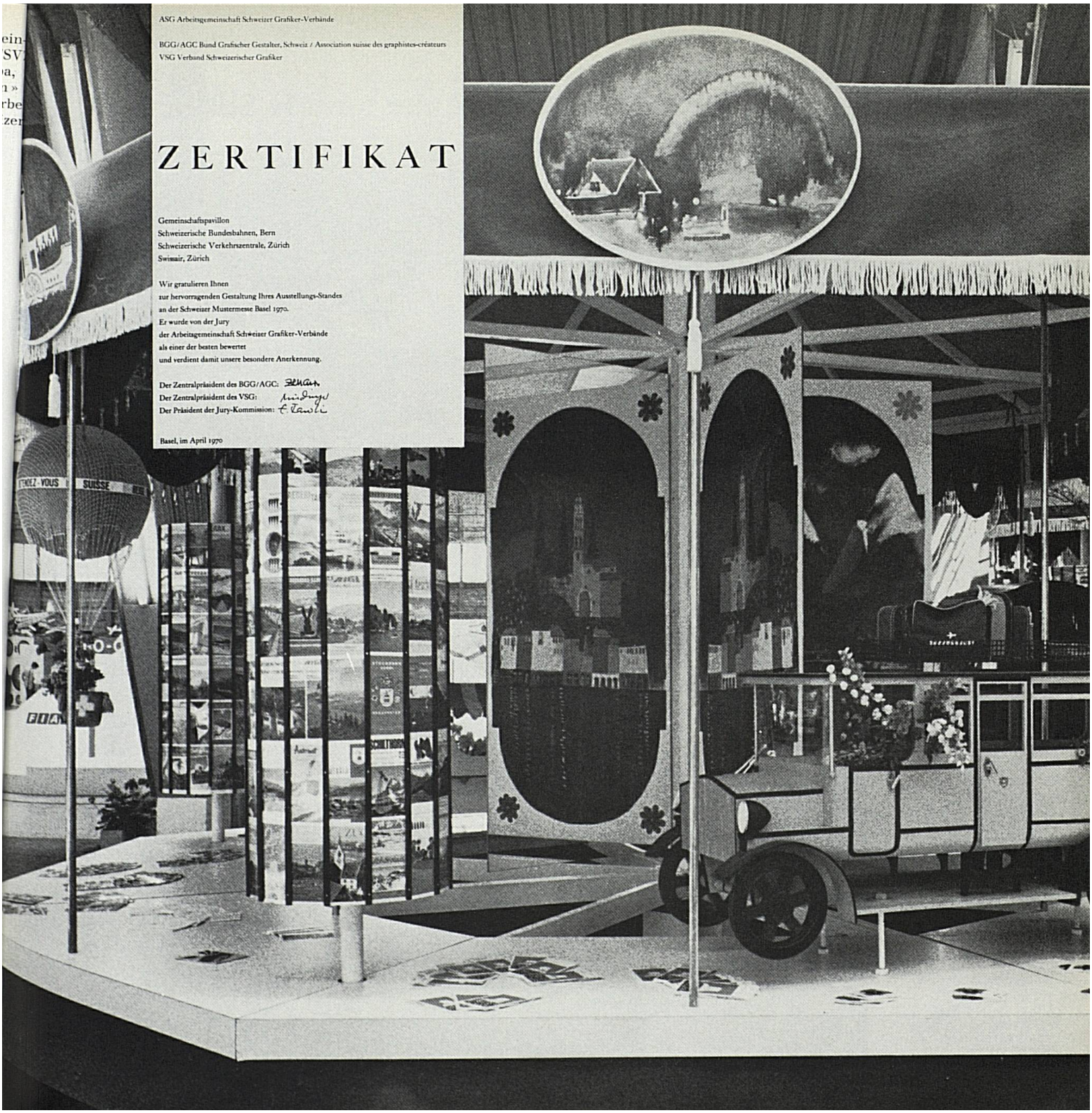
ZERTIFIKAT

Gemeinschaftspavillon
Schweizerische Bundesbahnen, Bern
Schweizerische Verkehrszentrale, Zürich
Swissair, Zürich

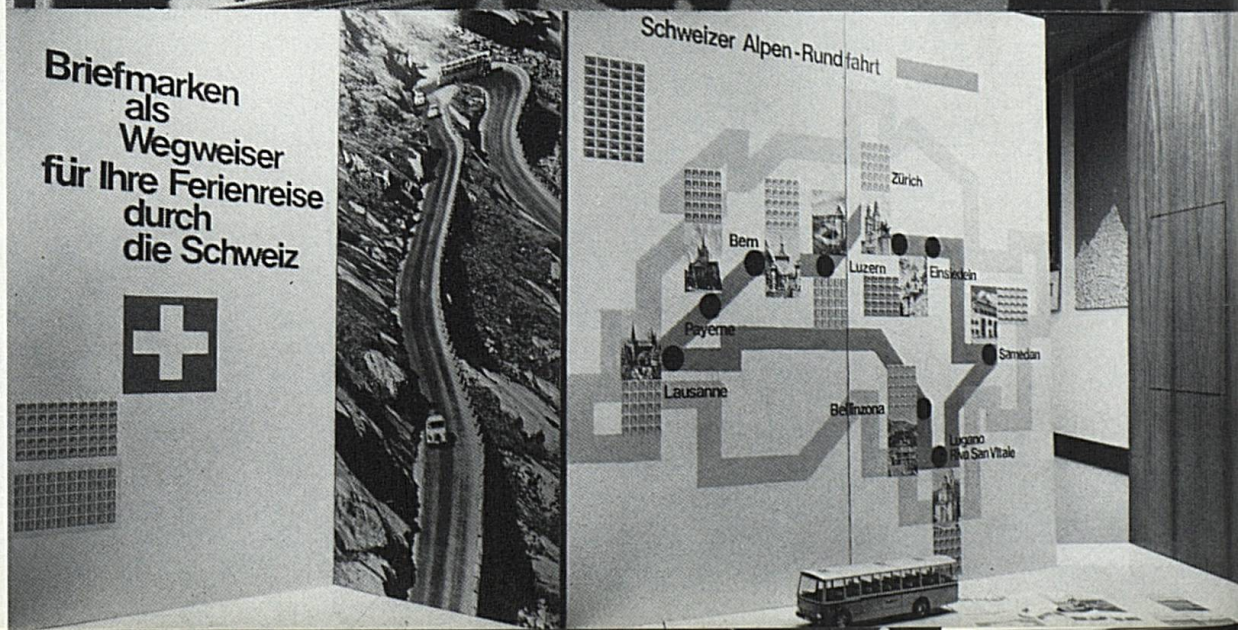
Wir gratulieren Ihnen
zur hervorragenden Gestaltung Ihres Ausstellungs-Standes
an der Schweizer Mustermesse Basel 1970.
Er wurde von der Jury
der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Grafiker-Verbände
als einer der besten bewertet
und verdient damit unsere besondere Anerkennung.

Der Zentralpräsident des BGG/AGC:
Der Zentralpräsident des VSG:
Der Präsident der Jury-Kommission:

Basel, im April 1970



Plakataushang, zum Teil in Leuchtkasten, für die Winterwerbung in ausgewählten Metro-Stationen in Paris ▸

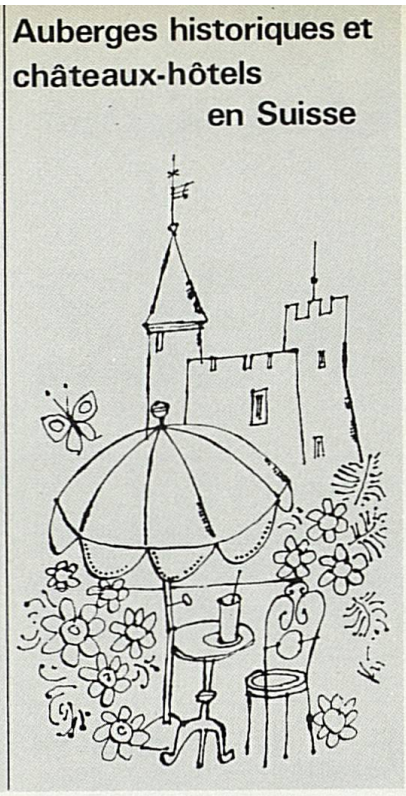


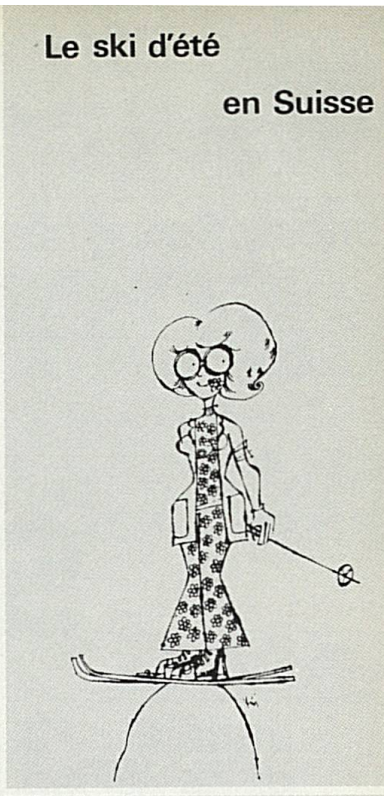
Schaufenstergestaltung der Agentur Frankfurt ▸

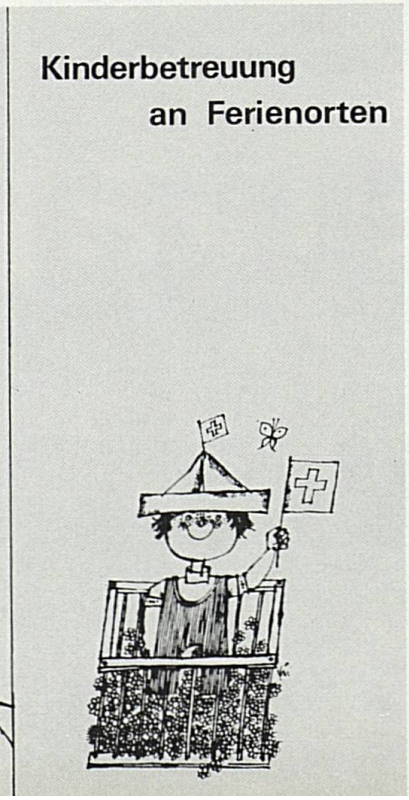
heitlich präsentieren sich neuen «Touristischen Mitungen», die «Schneeichte» usw. der Agenturen. neben Seite aus der jährlich eimal erscheinenden Broüre «Veranstaltungen in r Schweiz» ▸▸

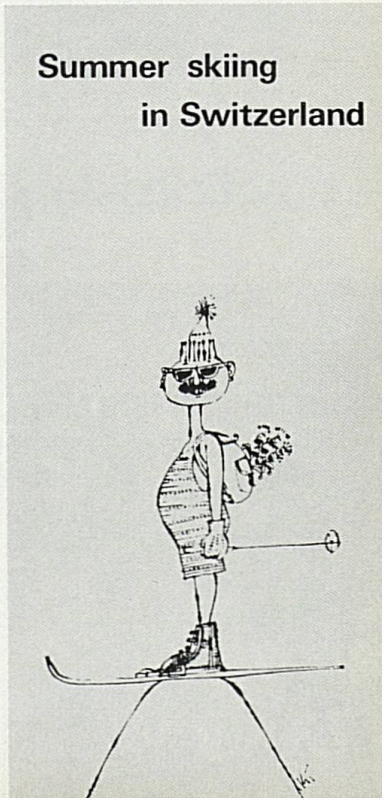
mmer häufiger verlangt werden Prospekte mit touristischen Detailinformationen, so unter anderem auch über das Sommerskifahren, die historischen Gaststätten, die Reitmöglichkeiten oder die autolosen Kurorte in der Schweiz ▸

Übernächste Seite:
Orientierungsschrift über das Haus der SVZ in Paris mit der neuen Agentur (oben). Die alljährlich erscheinende Motelliste ist das einzige vollständige Verzeichnis der Schweiz (Mitte). Darunter die SVZ-Neujahrskarte mit dem vielsprachigen Glückwunsch-Kalligramm









échos de suisse

Bulletin d'informations publié par l'Office National Suisse du Tourisme Paris-2e, 37, bld des Capucines, tél. 073 63-30
Nice, 11, av. Jean-Médecin, tél. 80-3.

snörapport från schweiz

utgiven av Schweiziska Förbundsbanorna och utsänd av Schweiziska Turistbyrån, Kungsgatan 36
111 35 Stockholm, Telefon 08/23 41 00

nyheter fra sveits

utgitt av Det Sveitsiske Turistbyrå, Kungsgatan 36, Postadresse Boks 3316, 10366 Stockholm 3, Telefon 23 41 00

uutisia sveitsistä

julkaisijana Sveitsin Matkailutoimisto, Kungsgatan 36, Postiosoite Box 3316, 10366 Tukholma 3, Puhelin 23 41 00

noticias de suiza

Editado por la Oficina Nacional Suiza del Turismo Avenida José Antonio, 84–1°, Edificio España Madrid–13 Tel. 247 06 36

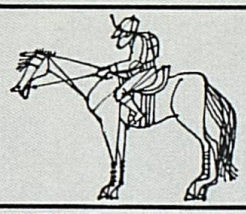
snemelding fra schweiz

udgivet af de Schweiziske Forbundsbaner og udsendt af Schweizisk Turistbureau, Vesterbrogade 6 D
1620 København V, Tel. (01) 12 52 51

af

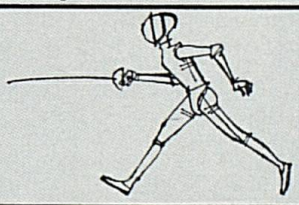
vintersportssted	m.o.h. sted	største højde med lift	temp. C	snehøjde i cm		sneforhold
				sted	terræn	
Adelboden	1360	2660				
Andermatt	1440	2960				
Arosa	1856	2655				
Braunwald	1255	1900				

7 mars	Grindelwald	Luge : 4e Course populaire de Pfingste
7 mars	Arosa	Course de ski-bob
16, 19, 23, 26 mars	Arosa	Excursions en traîneaux attelés
17, 20, 24, 27, 31 mars	Klosters	Excursions en traîneaux attelés
27/28 mars	Hoch-Ybrig	Ski-Bob : Courses internationales FISB
3, 7, 10 avril	Klosters	Excursions en traîneaux attelés



Hippisme d'hiver

21/22 déc.	Château-d'Oex	Manège : Coupe de fin d'année
14/17 janv.	St-Moritz	Concours hippique
17, 24 janv.	Arosa	Courses de chevaux d'Arosa, sur l'Obers
7, 14 fév.	St-Moritz	Courses de chevaux internationales, neige
21 fév.	Les Diablerets	Concours hippique
5/7 mars	Davos	17e Concours hippique international s neige
24/25 avril	Coire	Equitation : Concours intercantonal de dressage



Sports divers

31 oct./1er nov.	La Chaux-de-Fonds	Championnat international de chiens de police
31 oct./8 nov.	Bâle	Tournois internationaux d'escrime
8 nov.	Thoune	Course militaire
8 nov.	Zurich	Championnat suisse des courses d'orientation par équipe
22 nov.	Frauenfeld	Marche : Concours militaire
30 nov./6 déc.	Zurich	Cyclisme : «Les six jours de Zurich»
5 déc.	Zurich	Tournoi international de cyclo-ball
26 déc.	Andermatt	Concours de tir : Coupe Clapham
30/31 janv.	Arosa	Slalom automobile sur l'Obersee
4 mars	Arosa	Concours d'hiver de tir au pistolet, à Maran
5/6 mars	Arosa	Concours d'hiver de tir au fusil et petit calibre
14 mars	Klosters	Concours d'hiver de tir au pistolet «Alpenrösli»
Mi-avril	Berne	Lac de Wohlen : Courses internationales de skiffs (longue distance et cross)
24/25 avril	Berne	Escrime : Grand Prix international de Berne (épée)

Divers

3/5 nov.	Fribourg	Cirque Knie
4/11 nov.	Zurich	5e Championnat suisse des cuisiniers-amateurs

Das Herz von Paris

Zu zahlreiche Schriftsteller ist Paris etwas so Lebendiges, dass sie sogar versucht sind, den verschiedenen Bahnen anatomische Funktionen zuzusprechen. Zola etwa ah den Bauch der Stadt in den «Hallen»: die Champs-Elysées wurden mit der Hauptschlagader oder mit der Wirbelsäule verglichen und das Gehirn mit seinen verschlungenen Windungen hätte seinen Platz wohl am Boulevard Quartier Latin. Das Herz des modernen Paris ist zweifellos die Gegend der Opéra. Dort treffen sich eine Vielzahl künstlerischer, kultureller und kaufmännischer Tätigkeiten. Die belebten, geschäftigen und in Lichterglanz strahlenden Strassen laufen beim grossartigen Opernhaus zusammen, das vom Architekten Garnier erbaut wurde. Die vielen Autobus- und Unterpflasterlinien, die sich vor der Oper kreuzen, werden in kürzester Zeit durch eine regionale Expressmetro ergänzt, deren Station sich an der Rue Auber, an der Ecke zur Rue Scribe, befindet.

Le cœur de Paris

Pour de nombreux écrivains, Paris est une chose vivante dont il est tentant de détailler l'anatomie. Zola en avait localisé le ventre aux Halles. L'Avenue des Champs-Elysées est souvent qualifiée d'artère ou de colonne vertébrale. Le cerveau – avec quelques circonvolutions fantaisistes – pourrait se situer au quartier latin. Mais le cœur de notre Paris moderne, cela ne fait aucun doute, c'est le quartier de l'Opéra. Il réunit toutes les activités artistiques, culturelles, commerciales. Ses rues scintillantes de lumières, bruissantes, agitées, pleines de vie, convergent vers le palais prestigieux conçu par l'architecte Garnier. Les nombreuses lignes d'autobus et de métro qui le sillonnent seront complétées, dans un proche avenir, par le métro express régional dont la station centrale s'ouvrira à la Rue Auber, près de l'angle de la Rue Scribe.

Photo: R. Lucas, Paris

Das Haus der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ)

Die Rue Scribe verbindet, wie nebenstehende Flugaufnahme zeigt, den Boulevard des Capucines mit dem Boulevard Haussmann. Der imposante Häuserkomplex, welcher direkt gegenüber dem Bühnentrakt der Opéra liegt, wurde um 1865, im «goldenen Zeitalter» des Pariser Städtebaus, errichtet.

Hier, an der Rue Scribe 11 bis, befindet sich die Liegenschaft, welche 1958 von der SVZ in Zusammenarbeit mit dem Bund erworben werden konnte. Die Opéra, seit jeher Brennpunkt des kulturellen Lebens von Paris, und die Nachbarschaft zahlreicher bedeutender internationaler und französischer Organisationen, verleihen dem Objekt zusätzlichen Wert.

Das Gebäude zählt fünf Stockwerke. In den Räumlichkeiten des Erd- und z.T. auch des Untergeschosses werden die verschiedenen Abteilungen und Dienstzweige der SVZ-Agentur Paris, welche die Interessen des Reiselandes Schweiz in Frankreich vertritt, untergebracht (siehe beiliegende Planskizzen).

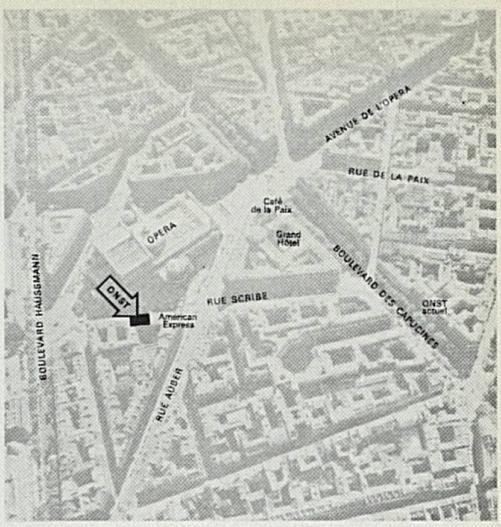
La maison de l'Office National Suisse du Tourisme (ONST)

Comme l'indique la photographie aérienne ci-jointe, la Rue Scribe unit le Boulevard des Capucines au Boulevard Haussmann. L'imposant complexe d'immeubles, qui s'élève vis-à-vis de la scène même de l'Opéra, fut édifié en 1865, l'époque d'or de l'architecture du Paris actuel.

C'est ici, au 11 bis de la Rue Scribe, qu'est situé l'immeuble acquis en 1958 par l'Office National Suisse du Tourisme avec l'aide de la Confédération.

L'Opéra, qui fut de tout temps et reste toujours le centre, le pôle d'attraction de la vie culturelle et artistique de Paris, la proximité de nombreuses et importantes organisations françaises et internationales, confèrent à cet emplacement privilégié une valeur exceptionnelle.

Notre nouvelle maison comporte cinq étages. Au rez-de-chaussée, à l'entresol, et partiellement aussi aux sous-sols, s'installeront les différents départements et services spécialisés de l'agence de l'ONST qui, comme par le passé et avec plus de présence et de prestige encore, défendra les intérêts essentiels de la Suisse touristique.



Carte 1:1'000

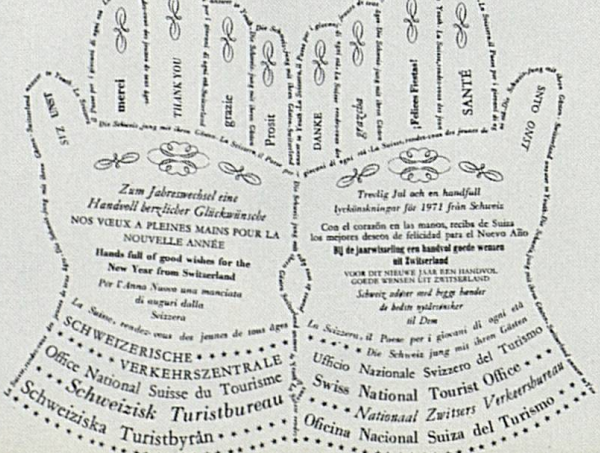
70 Motels in der Schweiz / Motels en Suisse / Motels in Switzerland / Motels in Svizzera

1 Graubünden / Les Grisons / Grisons / Grigioni

			Öffen/Ouvert Open/Aperto	Preis/Prix Rates/Prezzi sFr.		X				
Berg-Motel	7451 Savognin, an der Julierstrasse	081 74 14 44	6- 9 12- 4	16.20/30.40	96				•	•
Mothotel Sommerau	7000 Chur, Emserstrasse (Vollanschluss N13 West)	081 22 55 45	1-12	20.–/25.–	106	•		•		
Motel Romana	7499 Rhäzüns, N13, Strecke San Bernardino	081 37 16 78	1-12	19.10	6	•		•	•	

2 Nordostschweiz und Liechtenstein / Suisse du Nord-Est et Liechtenstein / North Eastern Switzerland and Liechtenstein / Svizzera nord-orientale e Liechtenstein

			Öffen/Ouvert Open/Aperto	Preis/Prix Rates/Prezzi sFr.		X				
Motel «Bargen»*	8233 Bargen, Strecke Zürich-Stuttgart	053 6 82 55	1-12	11.–/12.50	20	•			•	•
Touring Mot-Hotel Schloss Ragaz*	7310 Bad Ragaz, Strecke Zürich-Bodensee/Graubünden	085 9 23 55	4-10	14.50/38.50	103	•	•			
Motel Waldeck	9491 Gamprin FL, Strecke Buchs-Schaan-Feldkirch	075 3 14 62	1-12	16.–/26.–	90	•			•	
Motel Bad Horn	9326 Horn, Strecke Rorschach-Romanshorn (Bodensee)	071 41 55 11	1-12	20.–/26.–	50	•				
Motel-Restaurant Golf	9500 Wil SG, Strecke Winterthur-St.Gallen	073 6 31 14	1-12	13.–/15.–	22	•			•	
AG Motel in Liechtenstein*	9490 Vaduz FL, Strecke Vaduz-Maienfeld	075 2 26 66	4-10	20.–/25.–	65	•			•	



◀ Umschlagbild von Wal Ottiger, Bern, für das Sommerheft 1970 der jährlich zweimal erscheinenden Auslandausgabe Revue « Die Schweiz »

Zwei der Eröffnung der Sammlung Oskar Reinhar «Am Römerholz» in Winterthur gewidmete Seiten des März-Heftes 1970 der Revue « Die Schweiz », deren Inlandausgabe jährlich zwölfmal erscheint

In Lausanne erfolgte im Herbst die Übergabe eines der Label des ŒUVRE (Association suisse d'artistes d'artisans et d'industriels) an die SVZ, insbesondere für die Gestaltung der Revue « Die Schweiz » ▶

Dr. Oskar Reinhart vor dem «Bildnis einer Dame mit einem kleinen Hund» von Rubens. Links oben die «Clownesse» von Toulouse-Lautrec, daneben Daumiers «Retour du marché». Links unten «Le bain» von Daumier. – Diese Photographie von Robert Gnant entstand für unsere Reisezeitschrift im August 1955 anlässlich der Einrichtung einer Ausstellung der Sammlung Oskar Reinhart im Kunstmuseum Winterthur

Oskar Reinhart devant la toile de Rubens: «Portrait de la dame au petit chien.» A gauche, en haut: «Clownesse» de Toulouse-Lautrec; à côté: «Retour du marché» de Daumier. En bas: «Le bain», du même peintre. Cette photo de Robert Gnant a paru dans notre revue en août 1955, alors que le Musée des beaux-arts de Winterthour préparait une exposition des œuvres de la collection Oskar Reinhart

Il Dr Oskar Reinhart dinanzi al «Ritratto di gentildonna col cagnolino», di Rubens. A sinistra, in alto, la «Clownesse» di Toulouse-Lautrec; accanto, il «Ritorno dal mercato» di Daumier; in basso, pure di quell'autore, «Il bagno». – La fotografia è stata scattata per conto della nostra rivista da Robert Gnant nell'agosto del 1955, allestendosi nel Museo d'arte di Winterthur una mostra della collezione Oskar Reinhart

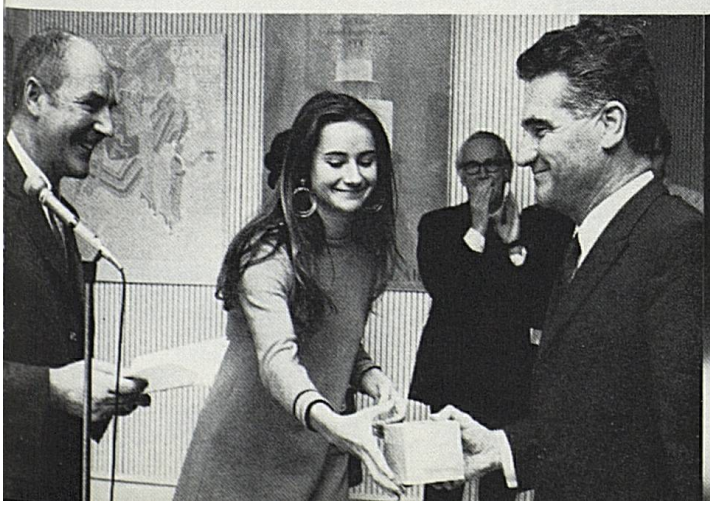
Oskar Reinhart ante el lienzo de Rubens «Retrato de la dama con el perrito». Arriba, a la izquierda: la «Clownesse», de Toulouse-Lautrec; al lado, «Regreso del mercado», de Daumier. Abajo, «El baño» del mismo pintor. – Esta fotografía, hecha por Roberto Gnant, fue publicada en nuestra revista en agosto de 1955, cuando el Museo de bellas artes de Winterthur preparaba una exposición de las obras de la colección de Oskar Reinhart

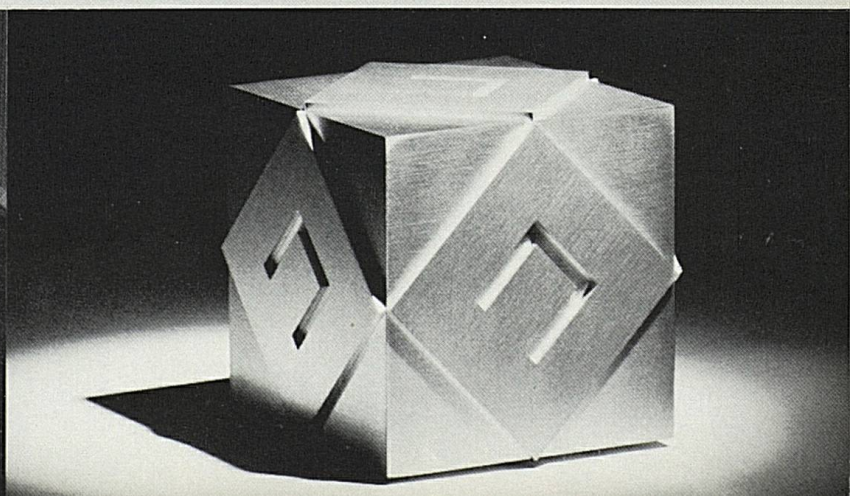
Dr. Oskar Reinhart admiring a Rubens painting: "Portrait of the Lady with Little Dog." Upper left "Female Clown" by Toulouse-Lautrec; beside it "Return from the Market" by Daumier. Lower left "The Bath" by Daumier.—This photograph by Robert Gnant was shot for our travel magazine in August 1955 during the preparations for an exhibition of the Oskar Reinhart Collection at Winterthur's Art Museum

COLECCIÓN OSKAR REINHART «AM RÖMERHOLZ», WINTERTHUR

Esta célebre colección, constituida con paciencia y gusto por Oska-Reinhart (fallecido en 1965) es hoy en día propiedad de la Confederación Helvética. Este amigo generoso del arte se la legó. Obras representativas de cinco siglos de la pintura europea se encuentran actualmente accesibles a todos.

Entre las obras más antiguas, el visitante se verá particularmente fascinado por una «anunciación» de un maestro anónimo del Alto Rin, que es el jalón de la transición entre el simbolismo de la Edad Media y el descubrimiento todavía tímido del paisaje y de sus perspectivas. Los retratos del Dr. Johannes Cuspinian y de su mujer, de Lucas Cranach el Viejo, anuncian el Renacimiento y una interpretación renovada de la posición del hombre en el mundo. Ha de mencionarse también la obra notable «La adoración de los reyes magos en la nieve» de Pieter Bruegel el Viejo, que





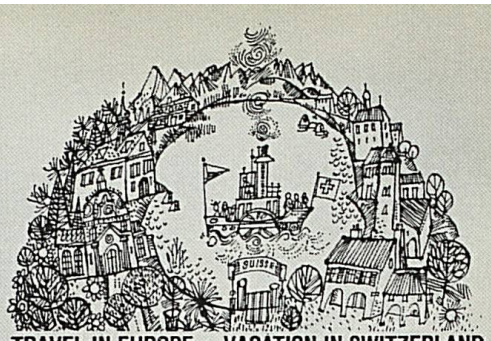
Oost Zwitserland - tochterland: uitzicht vanaf de Säntis over de Churfirsten op de bergtoppen der Alpen in het kanton Glarus

In 9 Sprachen und einer Gesamtauflage von 26 000 Exemplaren wurden zwei neue Fotoplakate im Fünffarbendruck hergestellt. Das Sujet rechts setzt die Reihe «25mal die Schweiz» fort

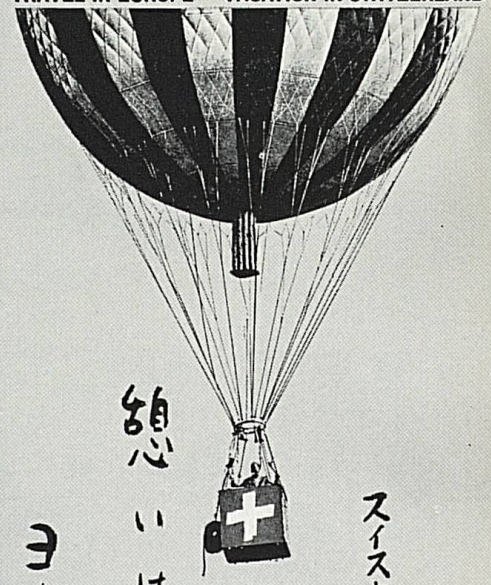
Verwendung des bekannten Ballon-Plakatmotivs als Inseratensujet in einer japanischen Publikation »

Wallis, Kapellenhaus von Zermatt

SCHWEIZ



TRAVEL IN EUROPE — VACATION IN SWITZERLAND



スイス交通公社、チューリッヒ

スイスから日本へのご挨拶

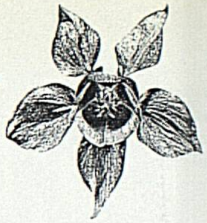
憩いは スイスで

ヨーロッパの旅

Your Travel Agent knows all about the
Swiss Holiday Resorts

Swiss National Tourist Office
8023 Zurich, Talacker 42
New York, NY 10020, Swiss Center, 608 Fifth Avenue
San Francisco, CA 94105, 661 Market Street

Auf in die Natur einfach für retour



Vom 19. September bis 18. Oktober 1970
verbilligte Fahrten in die folgenden 7 Wandergebiete:

Ruinaulta (Vorderrheinschlucht)
Aletschwald-Reservat (ob Mörel VS)
La Pierreuse (ob Château-d'Œx)
Napf (ab Trubschachen-Fankhaus)
Combe Grède (bei St-Imier)
Belchen (Läufelfingen BL)
Murgsee (ob Walensee)

Prospekte am Bahnschalter

Aktion des Schweizerischen Naturschutzbundes und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Verkehrszentrale

Die Schweiz
für die Jungen*
zwischen 70 und 7

*jung, gesund und fit
dank den beliebten Frühwinter-Skikursen
in der Schweiz ab 29. November 1970

Moderne Unterrichtsmethode, Miniski-Kurse, Langlauf, Skiwanderungen, Skibob, Curling

Günstige Wochenpauschalarrangements für Hotel, Skischule, Bergbahnen, Skilifte, Hallenbad

Auskunft und Beratung durch Ihr Reisebüro oder das Schweizer Verkehrsbüro
Amtliche Agentur der Schweizerischen Bundesbahnen
6 Frankfurt, Kaiserstrasse 23, Tel. 0611/20 561

Winterferien in der Schweiz
noch schöner mit der Bahn!

◀ Drei Beispiele aus Inseratenkampagnen, welche die SVZ in Zusammenarbeit mit den SBB, der SAW und dem Schweizerischen Naturschutzbund durchführte

Schweiz

Maxiferien auf Miniskis*
für die Jungen zwischen 70 und 7

* oder Midiskis, oder Maxiskis, oder Langlaufskis, oder ohne Skis . . .

Auskunft und Beratung durch Ihr Reisebüro oder das Schweizer Verkehrsbüro

Amtliche Agentur der Schweizerischen Bundesbahnen
6 Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 23,
Telefon 0611/20561

Die neuen Slogans wurden erstmals für die Winterwerbung in reinen Textanzeigen oder Fotoinseraten eingesetzt ▶

Die Schweiz-
jung mit ihren Gästen
Soyez jeunes-
restez jeunes en Suisse
Switzerland – the Holidayland
for the Young of all Ages
Svizzera – il Paese
per i giovani di ogni età
Esser giuven in Svizra

Schweizerische Verkehrszentrale
Office National Suisse du Tourisme
Swiss National Tourist Office
Ufficio Nazionale Svizzero del Turismo

Talacker 42, 8023 Zürich
Tel. 01/23 57 13

◀◀ Die jugendlich-schwungvollen Szenen im neuen SVZ-Film «Ski for you» eigneten sich auch vorzüglich für ein- oder mehrfarbige Winterinserate

Der Presse- und Public Relations-Dienst betreute im Jahre 1970 annähernd 3000 publizistisch tätige oder für unsere Auslandwerbung im allgemeinen wichtige Gäste aus allen Erdteilen. Die Pressebelege sprechen praktisch alle Kultursprachen der Welt

SVZ-Bildberichte, das heißt Photoreihen mit Kurzartikeln in drei Sprachen über aktuelle Themen, werden unseren Agenturen zuhanden der Auslandpresse abgegeben und finden große Verbreitung, wie nebenstehende Pressebelege zu «Miniski-Methode für Anfänger» zeigen

«Ski for you» (Condor Film AG) ist ein amüsanter Kurzfilm über die Arbeit unserer Skischulen, in denen jährlich Tausende von «Skischnecken» zu stilsicheren «Skihasen» ausgebildet werden ▶▶

Uralte Bräuche um «Brot und Wein», wie sie in der heutigen Schweiz noch lebendig sind, zeigt ein neuer Farbfilm von Ernest Kleinberg ▶

SCHWEIZER SKISCHULE
ECOLE SUISSE DE SKI
SCUOLA SVIZZERA DI SKI
SWISS SKISCHOOL